

Karoline

Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 3/12
<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2012/

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

August 2012

Der fabelhafte „Anschlag“ auf Uferbahngleise

Es ist ein schöner Sommertag und ich bin früh unterwegs mit dem Fahrrad nach Grünau. Auf dem Weg begegnen mir immer wieder ältere Herrschaften, die sich schon am Morgen sportlich betätigen und schwimmen gehen oder laufen. Hut ab vor dieser Disziplin! Ich fahre entlang der Dahme und der Straßenbahnstrecke. Jetzt fährt die Tram noch - aber ab dem **6.8.2012 bis zum 29.10.2012** gibt es wieder einen **Ersatzverkehr** mit Bussen zwischen S-Grünau und Alt-Schmöckwitz sowie einen Pendelverkehr vom S-Bahnhof bis zum Freibad. Die Vorbereitungen sind nicht zu übersehen. Gebüsch und jüngere Bäume, die direkt an den Schienen wuchsen wurden entfernt, Abschnittszahlen sind auf dem Fahrweg zu lesen und immer öfter Bauarbeiter zu sehen. Nichtsdestotrotz nutzt so mancher das morgendliche Bad und auch am Nachmittag wird das kühle Nass genossen.

Wenn wir schon beim Genießen sind, auch die Wildschweine fanden den Bau der neuen Strecke „vorzüglich“, insbesondere die Begrünung der Tramstrecke. Der Rollrasen bot herrliche Gelegenheiten für den nächtlichen Einsatz mit vereinten Kräften und die ursprünglich geplante Augenweide erinnert jetzt an die abpellenden Hautfetzen nach einem Sonnenbrand.

Die Frage ist nur, was oder wie sie dabei genossen haben – oder war nicht das Gefühl, dass sie beim Wühlen hatten doch eines anderen Ursprungs? Die Wildschweine dürfen von der Uferbahn insgesamt nicht so begeistert sein, denn sie zerteilt ihr Revier just an einer entscheidenden Stelle zwischen dem schützenden Wald und dem kühlendem Nass des Langen Sees. Über die beiden unverrückbaren Stahlschienen donnert in regelmäßigen Abständen, dazu noch mit einem erschütternd heulenden Geräusch, ein gelber stählerner Koloss, der in der Nacht seine leuchtenden und fletschenden Zähne zeigt. Die Bache erinnert ihre, Jahr um Jahr gebärenden Frischlinge immer wieder an die verunglückten Sprösslinge der letzten Jahrzehnte, die unüberlegt und unvorsichtig die störende Trennlinie überquerten und sich dabei den Tod geholt haben. Wahrscheinlich aus diesem Grund versuchen die Jungen Wilden, diese Gleise irgendwie zu zerstören, wo jetzt nicht mehr die schweren Kopfsteine den Zwischenraum der Gleise schützen, sondern der frische und weiche Rollrasen, der sich so wunderbar durchwühlen lässt. Vielleicht hilft das den Koloss zum Entgleisen zu bringen.

Bauen- ein Dialog mit dem Bürger

Tiefbaumaßnahme: Vetschauer Allee zwischen Lübbenauer Weg und Radduscher Weg

In Vorbereitung der in den nächsten Jahren geplanten Spannungsumstellung von 3 x 220 V auf 220/380 V müssen die vorhandenen Niederspannungskabel ersetzt werden. Mit der Ausführung wurde die Fa. Wiechmann & Wiechmann GmbH beauftragt. Die Baumaßnahme soll bis Mitte September 2012 abgeschlossen sein.

Rechtzeitig vor Beginn der eigentlichen Spannungsumstellung werden die betroffenen Karolinenhofer Kunden von Vattenfall angeschrieben und über den weiteren Ablauf informiert.

Volksbegehren Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr

Die Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick haben gemeinsam zur Beteiligung am Volksbegehren für ein striktes Nachtflugverbot am Flughafen BER aufgerufen. Viele BürgerInnen unserer Ortsteile haben sich bereits an der Unterschriftenaktion beteiligt. Unsere Basisorganisation der LINKEN hat

nach vorheriger Absprache mit den Organisatoren des Uferbahnlaufs am 16. Juni 2012 insgesamt 77 Unterschriften gesammelt und im Juli direkt im Rathaus Köpenick abgegeben. Bis auf wenige Ausnahmen haben alle Angesprochenen das Volksbegehren unterschrieben, u.a. auch der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Karolinenhof e.V. Herr Rainer Berens. Wie es im Aushang des Infokastens der Siedlergemeinschaft an der Vetschauer Allee Ecke Lübbenauer Weg steht, können die Unterschriften im Friseursalon „Karo Kreativ“ und beim Platzwart der Siedlergemeinschaft in der Rohrwallallee 71 immer noch abgegeben werden.

Schule ohne Rassismus

Vom 12. bis 15.6. fand in der Grünauer Schule eine Projektwoche zum Thema „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ statt. Schüler der 1. bis 10. Klasse beschäftigten sich ihrer Altersstufe gemäß mit dem Thema. Um ihren Sinn für das Thema Andersartigkeit und Toleranz- auch in der eigenen Klasse und in der Schulgemeinschaft- zu schärfen, setzten sich die Schüler lebhaft und engagiert mit Filmen, Büchern, Liedern und anderen Materialien auseinander. Ältere Schüler beschäftigten sich mit Fragen zum Thema Nationalsozialismus und Judenverfolgung. So hatten Schüler aus den 9. und 10. Klassen die Gelegenheit, sich mit Zeitzeugen zu unterhalten. Besonders beeindruckend war die Pflanzung der Birken aus Birkenau, die jetzt als „lebendiger Ort des Erinnerns“ am Eingang zur „Alten Schule“ stehen. Am Abschlusstag stellten die Schüler im Rahmen eines Festes und einer Ausstellung ihre Ergebnisse vor. Außerdem konnten die Schüler und Mitarbeiter der Grünauer Schule an einer Unterschriftensammlung teilnehmen um sich um den Titel „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ zu bewerben und damit auszudrücken, dass sie sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und rassistischen Hass einsetzen wollen.

Bürger-Initiative erfolgreich

Herr Gerhard Poppmeier, ein Karolinenhofer Bürger aus dem Peitzer Weg 33a war mit seiner Initiative erfolgreich, den öffentlichen Zugang zum Langen See am Ende vom Krugauer Steig wieder instand zu setzen. Schriftlich bat er das Bezirksamt Köpenick den Wildwuchs zu beschneiden, um die Sitzbänke am Wasser zugänglich zu machen. Das Bezirksamt reagierte prompt. Nach einer Besichtigung vor Ort überzeugte sich das Grünflächenamt, dass sich der Zugang zu den Bänken in einem ungepflegten Zustand befand und beauftragte eine Gartenbaufirma die Aufgabe zu erledigen. Ein Monat später war wieder alles in Ordnung. Herr Poppmeier schickte ein Dankeschreiben an das Grünflächenamt in dem er schreibt. „Der öffentliche Sitzbereich am Ufer des Krugauer Steig’s ist bereits zugänglich hergerichtet. Die zwei Sitzbänke stehen repariert zur erholsamen Entspannung bereit. Mit Freude und Dank nehmen die Einwohner das städtische Entgegenkommen im Sinne des Allgemeinwohles wahr.“

Eine traurige Botschaft aus Karolinenhof

Mit Bestürzung hat die *Karoline* erfahren, dass Herr Zech, der Marktbetreiber aus Karolinenhof vor kurzem gestorben ist. *Karoline* möchte der Familie Zech ihr aufrichtiges Beileid zum Ausdruck bringen. Herr Zech hat noch im letzten Jahr den Antrag zum Betreiben eines Marktes in der Vetschauer Allee beantragt und vom Bezirksamt genehmigt bekommen. So wurde er für die Karolinenhofer Bürgerinnen und Bürger ein Hoffnungsträger zur Verbesserung ihrer Versorgungslage.

Karoline und die Basisorganisation der Partei Die Linke wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, einen neuen Marktbetreiber für einen Wochenmarkt in Karolinenhof zu finden.

Gemüsestand an der Tankstelle

In diesem Sommer hat der Gemüse- und Obststand an der Karolinenhofer Tankstelle sein Angebot deutlich erweitert. Dort ist täglich ein reichhaltiges Angebot an frischem Obst und Gemüse zu finden. Wenn die Ware auch etwas teurer als im Supermarkt ist, kann über die Qualität des Angebots nicht gemeckert werden. Trotz seiner, letztendlich außerörtlichen Lage am Adlergestell, ist der Stand doch zum gelegentlichen Treffpunkt der Bürger Karolinenhofs avanciert. Die kommunikative Funktion eines solchen Standes wäre natürlich in der Dorfmitte besser angesiedelt als auf einer befahrenen Schnellstraße. Daran zeigt sich deutlich, wie notwendig wenigstens ein wöchentlicher Markt in der Mitte von Karolinenhof wäre und wie gut das zur Steigerung des Lebensgefühls seiner Bürgerinnen und Bürger beitragen würde.